

Standort

vollsonnig

Material

Ungewaschener Sand mit hohem Feinkornanteil, lehmiger Sand oder Sand-Erdgemisch (80/20), Material für Umrandung (Steine, Holz, Ziegel), evtl. Drainagematerial (Kies, Schotter, Ziegel), Strukturelemente (Findlinge, Totholz)

Gut zu wissen:

Drei Viertel der heimischen Wildbienen nisten im Boden. Sie benötigen freie, sandige ungestörte Flächen, um sich fortpflanzen zu können. Dort graben sie ihre Brutröhren in das lockere Substrat. „Wildbienenhotels“ sind für diese Arten nutzlos.

Arbeitsanleitung

Das Sandarium sollte mindestens 50 x 50 cm groß und 50 cm tief sein. Mit Steinen oder Holz die Ränder befestigen und den Sand einfüllen. Vorsicht Katzen: mit ein paar (dornigen) Zweigen, Totholz oder Findlingen schützen.

Bezugsquellen für ungewaschenen Sand

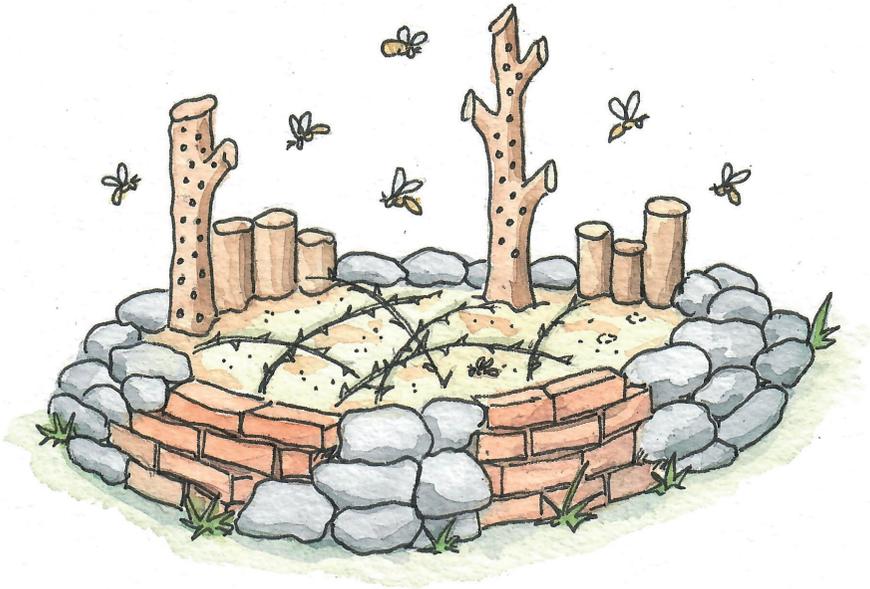
Spielsand aus dem Baumarkt ist leider ungeeignet, es fehlt der Lehmanteil, die Brutröhren der Bienen würden zusammenfallen:

- Eine Kiesgrube in Ihrer Nähe
- <https://www.insektenhotels.de/wildbienensand-fuer-sandarium-0-5-m2/56110>

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V. Ortsgruppe Weilheim, Hofstr. 6, 82362 Weilheim, Tel. 0881 / 2995, Mail: bn.weilheim@t-online.de, V.i.S.d.P.: Karin Knöthig, <https://weilheim-schongau.bund-naturschutz.de>, Text & Grafik: K. Knöthig

Quellen: <https://naturgarten.org>; <https://www.youtube.com/@renature-garten-design>; Paula Pollak: „Pflegeteiche Naturgärten gestalten“, BLV



Sandarium für Wildbienen

In Summe haben unsere Gärten eine vergleichbare Fläche wie die Naturschutzgebiete in Deutschland. Überdies können kleine Lebensräume in Privatgärten wichtige Trittsteine im Biotopverbund darstellen und so einen großen Beitrag zum Artenschutz leisten. Deshalb sollten wir auf Torf und Pestizide verzichten und heimische Wildpflanzen bevorzugen, am besten in standortgerechten Minibiotopen. Damit schaffen wir Lebensräume für Insekten, Vögel, Reptilien, Amphibien und kleine Säugetiere.